

sinnungen entschlief er ganz sanft und vergnügt, unter dem 5ten v. des Lieder des: Ich habe Lust zu scheiden etc. — Am 4. Oct. ward er Mittags um 12 Uhr zu U. L. Fr. unter volkreicher Begleitung beerdiget, da ihm der Diak. L. Hr. M. Pescheck die Leichenpred. über Hiob 19, 25 — 27. hielt. — Als dieser nun verblühete Jüngling im July d. J. seinen Abzug von Leipzig hielt, begleiteten ihn seine akadem. Freunde, — größtentheils Oberlausitzer (\*) — mit einem Abschieds-Gedichte, welches den Baccal. Med. Hrn. E. A. Pescheck aus Zittau, zum Verfasser hat (\*\*), und welches sich anfängt:

„Gedanke, der mit Nacht umhüllt  
Auf unsre Seele fällt!

Du stiehst von uns, und nur dein Bild  
Ist's, was das Herz behält.

Weiter hin heißt es:

„Doch, still nur mit dem Klage-ton!  
Dies ist das Werk der Zeit.

Sie fliegt, und reißt uns mit davon  
Vom Glück zur Traurigkeit;

Dann von der Traurigkeit zum Glück  
So wechselt's ewig ab.

Heut' ist das Aug' voll Sonnenblick,  
Und Morgen sieht's sein Grab.

Drum laßt uns Freunde, ruhig seyn!  
Laßt Beckern von uns gehn!

Und stellet alle Klagen ein,  
Und hofft das Wiedersehn.

Und die letzte Strophe: „Drum zaudre nicht! Sieh unser Herz  
Folgt Dir auf ewig nach.

Wir trauern — aber unsern Schmerz  
Sag' Dir ein einzig's Ach!

Klagt nicht! Doch Segen folgt ihm nach  
Aus unsrer treuen Brust!

Ja, Segen, Segen folg ihm nach  
Aus unsrer treuen Brust!

Geh hin, Freund! sey dem Staat ein  
Baum

Der immer schöner blüht!

Der Wohlthat wirkt in seinem Raum  
Und alles an sich zieht!

Ob Du das Volk im Tempel lehrst,  
Ob Du die Jugend führst;

Stets seys der Herr, den Du verehrst,  
Durch den Du Herzen rührst!

Leb ruhig, sey gesund und froh,  
Daß Du dem Glück Dich weihst!

Wenn Dir die Heiterkeit entfloß,  
So stähle deinen Geist.

**Reichenbach.** Alhier gieng, am 12. Oct. nach einer harten 12 wöchentl. Niederlage zur ewigen Ruhe ein Hr. M. Malachias Immanuel Becker, Kaplan an der hiesigen St. Johanniskirche. Seiner ist schon, bey Gelegenheit da er befördert worden, auch da er geheurathet hat, in unsern Magaz. gedacht, im VI. VII. u. VIII. Bande. Er war auf dem Pfarrhause in Obersiefersdorf 1745, den 23. Sept. geboren. Sein Vater der Pastor alda, ist seit

(\*) Es sind auch ein Paar Hünqarer darunter, Hlawatsch, und Osterlam Namens, imgleichen ein Boheimer, Kupprecht

(\*\*) Von diesem jungen Dichter, als unserm Landsmann, zeigen wir im nächsten Stück eine Schrift an.